



lan, Zementfabrik und Zuckerfabrik, Aktien-Gesellschaft, einzig und allein beruht. Die Gemeinde will sich für die durch das Zustromen von Arbeitern in die Großbetriebe entstehenden Armen-, Schul- und sonstigen Gemeindeforderungen halten und sich eine bestimmte Einnahme sichern. Gerade für schlechte Zeiten, in denen die Unternehmungen unter Umständen gar keinen staatsgewerbesteuerpflichtigen Gewinn abwerfen, ist die Sicherung einer bestimmten Einnahme unbedingt zur Erhaltung des hiesigen Gemeindefensens notwendig und durchaus zweckmäßig, wenn nicht anders die Kommunalzuschüsse in einer Weise in die Höhe gehen sollen, die die Steuerkraft Bredows nicht zu tragen vermag. Die neue Gewerbesteuer soll gewissermaßen ein Ventil gegen zu starke Anspannung der Steuerkraft der Gemeinde abgeben sein; sie kommt erst dann in Anwendung, wenn die Belastung der Steuerzahler eine bestimmte Grenze - nämlich 100 Prozent von den Einkommensteuer und 150 Prozent von den Realsteuern - übersteigt. Wir glauben auch die Öffnung ausprechen zu können, daß die Vertreter unserer 3 Großbetriebe in richtiger Würdigung der Interessensolidarität der Gemeinde und Werke sich mit der Einführung dieser besonderen Gewerbesteuer einverstanden erklären werden, da die Werke sehr wohl in der Lage sind, das auf sie eventuell entfallende Mehr ohne besonderen Nachtheil für die Werke tragen zu können.

Es werden in Zukunft mehr übernehmen:

A. Baulan mit durchschnittlich 4000 Köpfen wenigstens zu 15 M.	60 000,00 M.
weniger 176 Prozent von 6140 Mark veranlagte Gewerbesteuer	10 806,40
Mehr als bisher	49 193,60 M.
B. Zement-Fabrik mit durchschnittlich 400 Arbeitköpfen wenigstens zu 15 Mark	6000 M.
weniger 176 Prozent von 442 Mark Gewerbesteuer	777,92
Mehr als bisher	5222,08 M.
C. Zuckerfabrik. Bisher 176 Prozent von 1100 Mark veranlagte Gewerbesteuer bei durchschnittlich 100 Köpfen wenigstens zu 15 Mark	1936,00 M.
weniger 176 Prozent von 1100 Mark veranlagte Gewerbesteuer	1500,00
Mehr als bisher	436,00 M.
Der Steuerbedarf beträgt pro 1897-98	154 538,56 M.
Pro 1898-99 treten voraussichtlich hinzu	4700,44
so daß pro 1898-99 aufzubringen sind	159 239,00 M.
Dieser Bedarf wird gedeckt durch 100 Prozent von 56 381 M. Einkommensteuer = 56 381 M.	
150 pct. v. 24 572 M. Realsteuern à 15 Mark = 36 858	
Baukan besondere Gewerbesteuer	60 000
Zement-Fabrik besondere Gewerbesteuer auf 400 Mann à 15 M.	6000
Summa	159 299,00 M.

Wir beantragen, zur Durchberatung der vom Gemeindevorsteher zu entwerfenden Gewerbeordnung eine Kommission von 7 Mitgliedern der Gemeindevertretung zu wählen und Genehmigung der Gewerbeordnung durch die hiesige Gemeindevertretung. Als Kommissionsmitglieder bringen wir folgende Herren in Vorschlag: 1. Herr Dir. Stahl, 2. Herr Stahl, 3. Herr Lange, 4. Herr Tillmann, 5. Herr Piepenhagen, 6. Herr Lockstädt, 7. Herr Winkler.

Für die zu entwerfende Steuerordnung beantragen wir Festsetzung eines Paragraphen in folgender Fassung:

Der Ermittlung der Zahl der gegen Lohn oder Gehalt Beschäftigten wird der Durchschnitt der letzten zur Zeit der Veranlagung abgelaufenen 5 Kalenderjahre zu Grunde gelegt.

Für die Durchschnittsberechnung ist die Zahl der in den einzelnen Monaten am Tage der Hauptabzahlung in dem steuerpflichtigen Betriebe gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen maßgebend. Als Hauptabzahlung gelten diejenigen ersten Zahlungen des Monats, an welchem feste Monatsgehälter plus Arbeitslöhne zur Auszahlung kommen. gez.: Müller, C. Lang, S. Tillmann, H. Piepenhagen.

zahlen können, andererseits zurückgebliebene steuerpflichtige und nichtsteuerpflichtige Zusätze Bredows den Hausbesitzern auch keinen Miethszins zahlen können, da kommen auch die Hausbesitzer in gar sehr schwierige Lage, auch die Hausbesitzer können theilweise in solchen Fällen keine Gemeindesteuern zahlen. Die Gemeindeverwaltung ist dann auch nicht in der Lage, den Armen und Bedürftigen ihre Unterstützung so zukommen zu lassen, wie wenn die Gemeinde Bredow eine gesicherte, feststehende Einnahme hat, wie es durch die Einführung der unterm 9. 6. 97 beantragten besonderen Gewerbesteuer im Gemeindebezirk Bredow a. D. vorgesehen ist.

Eine Mehrbesteuerung der Großbetriebe, die 100 Personen und mehr beschäftigen nach der Zahl der gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen mit 15 Mark pro Person und Jahr ist ebenso gerecht wie billig.

Ein Gewerbebetrieb, welcher also jährlich 400 Personen durchschnittlich beschäftigt, zahlt jährlich mehr an besonderer Gewerbesteuer 6000 Mark, und arbeitet dieser Betrieb mit einem Aktienkapital von 1 200 000 Mark, so erhalten die Aktionäre pro 100 Mark 50 Pfennig Dividende weniger.

Ein Gewerbebetrieb, welcher jährlich 4000 Personen durchschnittlich beschäftigt, zahlt jährlich mehr 60 000 Mark, und arbeitet dieser Betrieb mit einem Aktienkapital von 8 000 000 Mark, so erhalten die Aktionäre pro 100 Mark 75 Pfennig Dividende weniger.

Vorstehendes wörtlich nach dem Antrage vom 9. 6. 97 zu beschließen, ist Pflicht der Gemeindevertretung der Gemeinde Bredow a. D.

Die Einnahmen der Fabriken Bredows, ihre Einflüsse zu verlegen, um dieser Mehrbesteuerung zu entgegen, ist vollständig hinreichend, da andere Gemeinden schon längst diese Steuer eingeführt haben resp. einführen werden und müssen. Und wenn von einem Großbetriebe behauptet wird, wenn auf sein Aktienkapital von 8 000 000 Mark jetzt 6 Prozent Dividende theilhaft seien, so seien es in Wirklichkeit doch noch weniger wie 3 Prozent, denn 12 000 000 Mark seien die Bauwerke und Maschinen werth, die doch auch verzinst werden müßten, so kann man hierbei in gerechtem Zweifel gerathen. - Aber wo bleibt das Aktienkapital von 8 000 000 Mark?

Der Steuerbedarf pro 1897-98 beträgt 154 538,56 Mark.

### Gerichts-Zeitung.

Berlin, 29. Juni. Ein Vorgang aus dem Berliner Bauleben war Gegenstand einer Verhandlung, die gestern vor der 139. Abtheilung des Schöffengerichts stattfand. Der Tischmeister Karl Janke bebaute im vorigen Jahre das Grundstück Angulstraße 84. Die Ausführung der Maurerarbeiten hatte er dem Friedenau wohnhaften Maurermeister Hoffmann übertragen. Dieser ließ sich Sonntag, 19. Februar v. J., nicht auf dem Bau sehen, die dort beschäftigten fünfzehn Maurer mußten ohne einen Pfennig Lohn nach Hause gehen. Sie hatten schon allerdings die Zahlungsumfähigkeit Hoffmanns murrend hören und befanden sich daher in etwas erregter Stimmung, als sie am folgenden Tage, dem Sonntag, ihren Bauherrn Janke in seiner Wohnung aufsuchten. Dieser erklärte, daß ihn die Geschichte eigentlich nicht angehe, da Hoffmann für den Lohn aufzukommen habe, er verprach aber, dafür Sorge zu tragen, daß die Leute ihr Geld erhielten. Hiermit gaben die Maurer sich zufrieden. Als Hoffmann am Montag wieder nicht auf der Baustelle erschien, nahmen auch die Arbeiter die Arbeit nicht wieder auf. An diesem Tage wurden sie zu Hause von ihren Forderungen schon bringender. Er ließ sie am Dienstag Nachmittag nach dem Bau zu kommen, er wolle zusehen, ob er dann anzahlen könne. Zur verabredeten Zeit stellte sie sich ein. Nach längerer Zeit erschien auch Janke mit dem Maurermeister, der nunmehr den Bau fertig machen sollte. Die Maurer verlangten sofort entschieden ihren Lohn, worauf Janke erwiderte: „Wenn Ihr anständig seid, bekommt Ihr Euren Lohn, sonst aber nicht.“ Als die Leute ihm darauf zu Leibe rückten, forderte er sie auf, den Bau zu verlassen, einige der Maurer drangen aber mit den Worten: „Ach was, Deine Wache mußt Du kriegen!“ auf ihn ein und schlugen und stießen ihn. Erheblicher Art waren die Mißhandlungen aber nicht. Gestern standen fünfzehn hiesige Maurer vor dem Schöffengericht. Sie sollen sich insgesamt des gemeinshaftlichen Hausfriedensbruchs und vier von ihnen der Körperverletzung schuldig gemacht haben. Der Staatsanwalt beantragte selbst die Freisprechung vom ersten Vergehen, da die Angeklagten ja nach dem Bau bestellt waren und ihre Aufgaben, daß sie in dem allgemeinen Durcheinander von der Anforderung, den Bau zu verlassen, nichts gehört hätten, erklärlich schienen. Dagegen beantragte der Staatsanwalt gegen die vier der Körperverletzung Beschuldigten unter Zustimmung der Staatsanwaltschaft eine Geldstrafe von je 30 Mark. Der Gerichtshof erkannte im Wesentlichen nach dem Antrage, änderte das Strafmaß aber dahin um, daß drei der Angeklagten mit je einer Woche, der vierte mit zwei Wochen Gefängnis zu bestrafen seien. Der Vorsitzende Amtsrichter Peis führt aus, daß, wenn es auch erklärlich sei, wenn Arbeiter durch Vorenthaltung ihres sauer verdienten Lohnes in Erregung gerathen, es andererseits doch bedenklich sei, solche Auswüchse, wie die vorliegenden, so wide zu beurtheilen, wie es von der Staatsanwaltschaft geschehen sei. Daß Selbsthilfe in solchen Fällen unerlaubt sei, müßten die Arbeiter wissen.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den Bankier Federlin, der am 1. November mit einer halben Million Schulden bankrott wurde, zu vierjährigem, seinen Privatvermögen gleich als Mithäter zu zweijährigem Gefängnis. Weiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

### Zernichte Nachrichten.

Der Pianofabrikant Pfeiffer, der Gatte der Frau Emma Pfeiffer, die in Frankfurt a. D. von dem dortigen Schwurgericht von der Anklage des verführten Stismordes freigesprochen wurde, hat sich, wie der „B. V. A.“ meldet, am Sonntag selbst entleibt. Pfeiffer war, wie gemeldet, seit der Inhaftierung seiner Gattin in hochgradige Aufregung gerathen und mußte in eine Anstalt überführt werden. Da der Aufregung eine natürliche Ursache zu Grunde lag, wurde Pfeiffer nicht unter direkte Aufsicht des Wärterspersonals gestellt, sondern ging frei umher. In einem Anfall von Irrsinn hat er selbst Hand an sich gelegt.

Der Schalkau-Panzer ist in den letzten Tagen in Stönigsberg mehreren ernstlichen Proben vor der Öffentlichkeit unterzogen worden: Die „N. D. Ztg.“ berichtet über die Experimente, die im Luitzen-Theater stattfanden. Der Panzer hat sich bei den Schießproben auf die kurze Distanz über die Preise der Bühne vorzüglich bewährt und hat gezeigt, daß er gegen die Kugeln aus dem im unteren Gewehrmodell 88 absoluten Schutz gewährt. Wie enorm die Durchdringungskraft der Geschosse dieses Gewehres ist, wurde zunächst an einem sich selbst bewiesenen, der bei einer Stärke von nahezu einem Meter mit dem dahinter stehenden Pappschilde glatt durchbohrt wurde. Dann aber wurde der Panzer selbst zum Ziel genommen und zuerst nach einem Wundschuß dem Publikum auf die linke obere Seite ein Schuß abgegeben. Eingeschlagen war die Augel, das erkannte man an der Durchlöcherung des aufgeschickten Papiers sowohl, wie des Leberzuges der Polsterung, auf der anderen Seite aber war der Panzer unversehrt geblieben und auch nicht einmal eine leichte Wunde bemerkbar. Nun aber kam es zu dem aufregendsten Moment: die Widerstandskraft des Panzers sollte an einem lebenden Menschen ad oculos demonstrirt werden. Herr Frank Wetters, der bis dahin das Gewehr gehandhabt hatte, legte sich den Panzer an, befestigte das geladene Gewehr an einen Ständer, so daß der Lauf auf seine Brust gerichtet war, und brachte ihn - mit angehaltenem Athem schaute das Publikum in angeregter Spannung nach der Bühne - durch einen Bißschuß das Gewehr zur Entladung. Fast a tempo fielen die beiden Schüsse, die Angel drohte sich in die Mitte des Panzers, aber sein Träger stand unversehrt da, kaum einen Aufschrei beim Einschlagen des Geschosses verrieth.

Nach Santander kam vor kurzem ein mexikanisches Ehepaar; mit ihm kam ein Negersklave und seine Amme. Die Eheleute lebten nicht zusammen; sowohl der Gatte, als auch die Gattin waren zärtlich um den kleinen Neger besorgt, aber niemals besuchten sie ihn zusammen. Wie jedes Geheimniß, kam auch dieses bald an's Licht. Das Ehepaar lebte in einer mexikanischen Stadt sehr glücklich bis zu der Entbindung der Frau, die ein echtes Negerskindchen zur Welt brachte. Die Eltern beider Eheleute sind Weiße, und so kann es man dem Gatten nicht verdenken, daß er seine Frau der ehelichen Untreue verdächtigte, als er den kleinen Neger sah. Es kam zu heftigen Eifersuchtszwecken, bis ein Oheim des Mannes sich erinnerte, daß der Urogroßvater des Vaters des unglücklichen Gatten ein Neger war, der in Spanien lebte. Um die Wichtigkeit dieser Mittheilung festzustellen, kam das Ehepaar nach Santander, wo durch die bekannten älteren Leute festgestellt wurde, daß die Vorfahren des Eifersüchtigen tatsächlich Neger waren und daß man es daher bei dem neugeborenen Knäblein mit einem F. A. von Nativismus zu thun habe. Diese „Wahrheitschichte“ genährte dem Gatten, und völlig ausgezehrt kehrte das Ehepaar nach Mexiko zurück.

Roslan, 28. Juni. Gestern Abend erwürgte nach vorangegangener Streite der Dachdecker Ludwig Dito Ehrlich Wilhelm seine Ehefrau, welche den achtjährigen Knaben mit dem Kinde in einem Eimer mit Wasser, um ihn zu erlösen, und zündete die Wohnung an; hierauf entkam er sich. Das Feuer wurde bald bemerkt und gelöscht. Der Knabe ist getrefft worden, hat aber erhebliche Brandwunden erlitten. Die Mutter fand man todt auf dem Sopha. Der Wundbrenner wurde noch in der Nacht ergriffen, hat sich aber heute Morgen im Gefängnis erkühdigt.

Wien, 28. Juni. August Weigl, aus Niederhamsdorf gehörig, wurde heute verhaftet, weil Stempel zur Fälschung von Marktscheinen bei ihm vorgefunden wurden. Bei der Hausdurchsuchung wurden noch weitere Marktscheine und eine Prägepresse vorgefunden. Weigl hat bereits wegen Münzfälschung eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt.

A. Fünffischen, 29. Juni. In zwei angesehnen hiesigen Familien erkrankten nach Personen unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß einer Sorte, welche mit Kunstbutter gebacken war. Gegen den Konditor, der die Sorte angefertigt hatte, ist die Untersuchung eingeleitet.

Zemberg, 28. Juni. Bei dem Eisenbahnungsfeld bei Kolomea wurde einem noch größeren Unglück dadurch vorgebeugt, daß zwei Schaffner die G. St. Ges. gegenwart hatten, die letzt fünf Wagen rechtzeitig abzukoppeln. Die Leichen der Verunglückten liegen noch im Wasser. Der Negimentsarzt Dr. Feiler aus Czernowitz, der am selben Tage getrauert und mit seiner Frau, die durch einen glücklichen Zufall gerettet wurde, die Hochzeitsreise angetreten hatte, wurde fünf Kilometer vom Schauplatz des Unglücks schwer verletzt aufgefunden; man hofft ihn noch am Leben zu erhalten. Unter den Verunglückten ist auch Herr Alois Wagner, der Chef einer großen Wiener Wäschefabrik.

Paris, 28. Juni. Heute Nacht gegen 3 Uhr wurde auf den Champs Elysees eine Bombe in Gestalt eines Topfes von einem Litter Inhaber mit einer Zündschnur versehen, aufgefunden. Der Richter Vertunus erklärte, daß die Bombe gelbes Glycerinpulver enthalten habe und daß deren Explosion erheblichen Schaden verursacht haben würde. Die Untersuchung des Verfalls ist eingeleitet, es wurden bereits mehrere Personen vernommen.

Für die Ferienreise. Meist Du in die Welt hinaus, Laß nicht Deine Frau zu Haus! Ist die Welt auch noch so schön: Mag man sie allein h'sein, Weibst sie allzeit minder werth, Als der traute eigne Herd.

Meist Du in die Welt hinaus, Nimm die Frau Dir mit von Haus! Was die Welt läßt Schönes sein, Lieber all Frau ist's doppelt schön; Weibst Du all Gutes Erb' Dant die Frau Dir Deinen Herd.

Emil Duandt.

### Börsen-Berichte.

Zettin, 29. Juni. Wetter: Schön. Tem.

beratur + 21 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: O.S.D.

Alkohol per 100 Liter à 100 Prozent loco 70er 39,8 nom.

Getreidepreisnotirungen der Landwirtschaftsstatistik für die Provinz Pommern.

Am 28. Juni 1897 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide:

Stolz: Roggen 116,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 130,00 bis 140,00.
Neufestitz: Roggen 112,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 136,00.
Kolberg: Roggen 109,00 bis 116,25, Weizen 155,00 bis 158,00, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 126,60 bis 130,00, Kartoffeln 45,00 Mark.
Naugard: Roggen 112,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 136,00.
Zettin: Roggen 116,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 136,00.
Nach Ermittlung: Roggen 115,00, Weizen 154,00 bis 155,00, Raps 218,00 bis 225,00.
Anklam: Roggen 112,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 136,00.
Straßburg: Roggen 112,00 bis 120,00, Weizen 160,00 bis 170,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 136,00.

Berlin, 29. Juni. In Getreide z. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 41,20.

London, 29. Juni. Wetter: Schön.

### Berlin, 29. Juni. Schluß-Stourse.

Preuß. Conf. 4% 103,70	Rondon lang 202,25
do. 3 1/2% 103,80	Amsterd. kurz 168,50
do. 3% 98,00	Paris kurz 81,10
do. 2 1/2% 97,75	Belgien kurz 80,95
do. 2% 97,50	Berliner Bankpapiere 192,10
do. 1 1/2% 97,25	Rene Dampfer-Compagnie (Zettin) 65,10
do. 1% 97,00	„Union“, Fabrik Gen 120,25
do. 3/4% 96,75	„Proteus“ 120,25
do. 1/2% 96,50	„Bismarck“ 120,25
do. 1/4% 96,25	„Götter“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/8% 96,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/16% 95,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/32% 95,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/64% 95,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/128% 95,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/256% 94,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/512% 94,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1024% 94,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/2048% 94,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/4096% 93,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/8192% 93,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/16384% 93,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/32768% 93,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/65536% 92,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/131072% 92,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/262144% 92,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/524288% 92,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1048576% 91,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/2097152% 91,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/4194304% 91,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/8388608% 91,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/16777216% 90,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/33554432% 90,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/67108864% 90,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/134217728% 90,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/268435456% 89,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/536870912% 89,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1073741824% 89,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/2147483648% 89,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/4294967296% 88,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/8589934592% 88,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/17179869184% 88,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/34359738368% 88,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/68719476736% 87,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/137438953472% 87,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/274877906944% 87,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/549755813888% 87,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1099511627776% 86,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/2199023255552% 86,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/4398046511104% 86,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/8796093022208% 86,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/17592186444416% 85,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/35184372888832% 85,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/70368745777664% 85,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/14073749155528% 85,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/28147498311056% 84,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/56294996622112% 84,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/112589993242224% 84,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/225179986484448% 84,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/450359972968896% 83,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/900719945937792% 83,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1801439891875584% 83,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/3602879783751168% 83,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/7205759567502336% 82,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/14411519130004672% 82,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/28823038260009344% 82,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/57646076520018688% 82,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/115292153040037376% 81,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/230584306080074752% 81,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/461168612160149504% 81,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/922337224320299008% 81,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1844674448640598016% 80,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/3689348897281196032% 80,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/7378697794562392064% 80,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1475739558912784128% 80,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/2951479117825568256% 79,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/5902958235651136512% 79,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/11805916471302273024% 79,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/23611832942604546048% 79,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/47223665885209092096% 78,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/94447331770418184192% 78,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/18889466344036368384% 78,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/37778932688072736768% 78,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/75557865376145473536% 77,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/151115730752290947072% 77,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/302231461504581894144% 77,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/604462923009163788288% 77,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/120892584601827576576% 76,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/241785169203655153152% 76,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/483570338407310306304% 76,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/96714067681462061262608% 76,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/19342813536292412252512% 75,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/38685627072584824505024% 75,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/77371254145169649010048% 75,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/154742508290339298020096% 75,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/309485016580678596040192% 74,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/618970033161357192080384% 74,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/123794006632271436160768% 74,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/247588013264542872321316% 74,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/495176026529085744642632% 73,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/990352053058171489285264% 73,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/1980704106116429785655248% 73,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/3961408212233289571110596% 73,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/79228164244665791422211912% 72,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/15845632848933158284442224% 72,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/316912656978663165688844448% 72,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/63382531395732633137769688896% 72,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/126765062791465262755539377792% 71,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/253530125582930525511107555584% 71,50	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/50706025116586105102221111111% 71,25	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/10141205023317221020444222222% 71,00	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25
do. 1/20282410046634442040888444444% 70,75	„Hansa“, Fabrik Gen 120,25